

Matr. St. A. 1 $\cong$ 18 Helmarshausen 12.11.

Natij Sta, A II 18 Helmarshausen 1221

In nomine domini amen. Henricus dei gratia
 Helmarshausen abbas omnibus huius pagine
 inspectoribus, salitem in domino. In statibus
 maiorem titulum solet successo minorum, que
 non per dicta testium aut scripti robore concipiunt
 firmitatem. Noverunt itaque omnes ecclesie nostre
 filii qualiter deciman in Northe que a prebenda
 fratrum elongata fuerat, sub tuncione ecclesie
 nostre de consilio et consensu capituli nostri
 hoc modo recuperavimus. Bernhardus miles de
 Northe qui hanc in beneficio (m!) tenebat, Conrado
 + Ottone comitibus de Arvenster eam impignoravit.
 Qui cum redemptionem ipsius habere non possent, de
 consensu ipsius B. hanc ecclesie redimendam opti-
 lerunt. Verum cum inter nos summam redemptionis
 eius habere non possemus [per quam?] possessores
 eius efficeremus, et saltem aliquando per dei gratiam
 in prebendam fratrum se libere rediret, placuit, et
 vix honestis ~~et~~ redimendam relinqueremus. Henri-
 cus igitur de Wilmersheim ministerialis ecclesie
 medietatem eius possessionis xx^{ti} III^{or} marcas
 exsoluit, Reinboldus Johannes Willibrandus
 xx^{ti} III^{or} marcas solverunt, et sic Bernhardus

An- und Rückreise in einem außerordentlichen Rechtsverfahren getötet wird, so soll der Täter mit den Erben und Verwandten des Getöteten einen Vergleich über 40 Mark in der Währung jener Provinz, in der der Frevel begangen worden ist, abschließen. Auch wenn einer von ihnen in einer unserer Städte stirbt, so soll dessen Erbe oder Verwandter, falls er zufällig anwesend ist, die Güter erhalten und sich ihrer in tiefem Frieden erfreuen; andernfalls aber sollen jene Güter in derselben Niederlassung, in der jener starb, ein Jahr und einen Tag unzerteilt aufbewahrt werden; wenn sie aber innerhalb dieser Zeit niemand beansprucht haben wird, so soll sie der Richter der Stadt in Empfang nehmen. Endlich aber haben wir für alle Gotländer dieselbe Gunst und Rechtssatzung wie für unsere Kaufleute beschlossen, und wir haben festgesetzt, daß dies für immer fest und unumstößlich gelten soll, vorausgesetzt die Gotländer gewähren unseren Leuten in dankbarer Wechselseitigkeit dasselbe; im übrigen sollen sie uns und unser Land in Zukunft häufiger aufsuchen und unseren Lübecker Hafen öfter frequentieren. Zeugen: Bischof Gerold, Bischof Evermodus, Bischof Berno von Mecklenburg, Markgraf von Vohburg, Graf Friedrich von Arnsberg, Graf Heinrich von Ravensberg, Graf Adolf, Graf Sigfrid, Graf Volradus, Graf Heinrich von Ratzeburg, Luthard von Meinersen, Luidolf von Waltingeroht, Guncelinus, Kammerherr Anno, Truchseß Luidolf, Graf Reinhold von Lübeck.

Geschehen im Jahre der Fleischwerdung des Herrn 1163, im 10. Jahr der Königsherrschaft, im 7. der Kaiserherrschaft des sehr ruhmvollen Kaisers der Römer Friedrich. Gegeben zu Artlenburg² am 18. Oktober.

3. *Privileg Fürst Jaroslaw Wladimirowitschs von Novgorod. [Frühjahr 1199]¹*
Fürst Jaroslaw Wladimirowitsch von Novgorod beurkundet die Wiederherstellung des alten Friedens mit den Deutschen und Goten und setzt die Bedingungen des beiderseitigen Verkehrs fest.
 (HUB I, Nr. 50, S. 26–27.)

Ich Fürst Jaroslaw Wladimirowitsch habe nach Rat mit dem Possadnik², mit Miroschka und dem Tausendmann Jakow und allen Novgorodern den alten Frieden bestätigt mit dem Gesandten Arbud und mit

¹ Nach Goetz, Handelsverträge, S. 64–67, a. 1189. Aber 1199 paßt besser zur Novgoroder Chronistik, die von einer Unterbrechung des Handels zwischen 1189 und 1201 berichtet. Der Fürst Jaroslaw Wladimirowitsch regierte mit Unterbrechungen von vor 1187 bis 1199. Mit Goten sind die Bewohner von Gotland gemeint.

² Possadnik und Tausendmann sind Titel für Novgoroder Würdenträger.

uiles cum omnibus heredibus suis hanc
in possessionem ita ecclesie resignauerunt,
et redemptores usque ecclesia redemptionis
precium habere posset, omnes (?) proventus
ipsius inter se? partientur. Quod si
uoluerint receptores fractionem eius per concan-
bium apud Laimam tantidem (!) gramorum
recipere, quia propter uicinitatem forte ipsis
magis conueniat, in ipsorum erit arbitrio. Item
si ab heredibus (ne!) domini B. aliquas molestias
institerint, pro his ecclesia respondebit. Et quia
hec de consensu capituli nostri acta sunt, presentem
paginam conscribi et sigilli nostri impressione
muniri iussimus cum testibus, qui sunt Bertoldus
decanus, Iohannes prepositus, Conradus camera-
rius cum omni capitulo, Thederus miles et alii
multi. Actum incarnati uerbi anno Millesimo
CC. XVI^o, indictione decima, ordinationis
domini Henrici anno quarto. Ave.

An- und Rückreise in einem außerordentlichen Rechtsverfahren getötet wird, so soll der Täter mit den Erben und Verwandten des Getöteten einen Vergleich über 40 Mark in der Währung jener Provinz, in der der Frevel begangen worden ist, abschließen. Auch wenn einer von ihnen in einer unserer Städte stirbt, so soll dessen Erbe oder Verwandter, falls er zufällig anwesend ist, die Güter erhalten und sich ihrer in tiefem Frieden erfreuen; andernfalls aber sollen jene Güter in derselben Niederlassung, in der jener starb, ein Jahr und einen Tag unzerteilt aufbewahrt werden; wenn sie aber innerhalb dieser Zeit niemand beansprucht haben wird, so soll sie der Richter der Stadt in Empfang nehmen. Endlich aber haben wir für alle Gotländer dieselbe Gunst und Rechtsatzung wie für unsere Kaufleute beschlossen, und wir haben festgesetzt, daß dies für immer fest und unumsstößlich gelten soll, vorausgesetzt die Gotländer gewähren unseren Leuten in dankbarer Wechselseitigkeit dasselbe; im übrigen sollen sie uns und unser Land in Zukunft häufiger aufsuchen und unseren Lübecker Hafen öfter frequentieren. Zeugen: Bischof Gerold, Bischof Evermodus, Bischof Berno von Mecklenburg, Markgraf von Vohburg, Graf Friedrich von Arnberg, Graf Heinrich von Ravensberg, Graf Adolf, Graf Sigfrid, Graf Volradus, Graf Heinrich von Ratzeburg, Luthard von Meinersen, Luidolf von Walingeroth, Guncelinus, Kammerherr Anno, Truchseß Luidolf, Graf Reinhold von Lübeck.

Geschehen im Jahre der Fleischwerdung des Herrn 1163, im 10. Jahr der Königsherrschaft, im 7. der Kaiserherrschaft des sehr ruhmvollen Kaisers der Römer Friedrich. Gegeben zu Artlenburg² am 18. Oktober.

3. *Privileg Fürst Jaroslaw Wladimirowitschs von Nowgorod. [Frühjahr 1197]*
Fürst Jaroslaw Wladimirowitsch von Nowgorod beurkundet die Wiederherstellung des alten Friedens mit den Deutschen und Golen und setzt die Bedingungen des beiderseitigen Verkehrs fest.
 (HUB I, Nr. 50, S. 26–27.)

Ich Fürst Jaroslaw Wladimirowitsch habe nach Rat mit dem Possadnik², mit Miroschka und dem Tausendmann Jakow und allen Nowgorodern den alten Frieden bestätigt mit dem Gesandten Arbud und mit

¹ Nach Goetz, Handelsverträge, S. 64–67, a. 1189. Aber 1199 paßt besser zur Novgoroder Chronistik, die von einer Unterbrechung des Handels zwischen 1189 und 1201 berichtet. Der Fürst Jaroslaw Wladimirowitsch regierte mit Unterbrechungen von vor 1187 bis 1199. Mit Golen sind die Bewohner von Golland gemeint.

² Possadnik und Tausendmann sind Titel für Novgoroder Würdenträger.